

PRAXISIMPULS

Zielgruppengespräche: Fragenkatalog

Bei der gastlichen Kirche stehen die Menschen im Zentrum. Dieser Perspektivenwechsel ist nötig, denn die Kirche hat immer noch viele Stimmen. Der dabei entstehende Chor singt mal in Dur, mal in Moll; mal tönt er harmonisch, mal dissonant, aber mit Kraft und Hoffnung. Die Stimmen der Menschen helfen der Kirche, sich neu zu erfinden, mit und bei ihnen zu sein, auch in deren Alltag.

Möglichkeiten

Zielgruppengespräche können auf verschiedene Arten konzipiert werden.

Maxi: Im Rahmen eines Befragungsprojektes. Eine umfassende Erhebung ist mit einem grossen Aufwand verbunden. Es macht deshalb Sinn, die Befragung nicht zusätzlich zu den bestehenden Aktivitäten durchzuführen, sondern sie selbst als ein in die Planung integriertes Angebot der Kirchgemeinde zu verstehen und dafür bei anderem zurückzustecken, so dass die Beteiligten hier einen Schwerpunkt setzen können und von anderem entlastet werden. Besuche bei Kirchenmitgliedern können zum Beispiel zu einem Jahresthema werden. Dies soll gegen innen und aussen kommuniziert werden.

Midi: Als Alternative können punktuelle Gespräche geführt werden, im Rahmen des Unterrichts oder in einer Gruppe von Zielgruppenvertreter/-innen, die sich zu bestimmten Fragen im Gespräch austauschen. Auch dies ist zeitintensiv.

Mini: Bei Begegnungen und Gesprächen, die sowieso geführt werden, werden einige ausgewählte Fragen standardmässig gestellt und die Antworten dazu notiert. Auf diese Weise kann sich innerhalb eines Jahres ein aussagekräftiges Bild ergeben.

Fragestellungen – zum Auswählen

Räume

Wo an diesem kirchlichen Ort halten Sie sich gerne auf? Was gefällt Ihnen hier? Was nicht?

Atmosphäre: Wie müssten die Innen- und Aussenräume von der Atmosphäre und Stimmung her sein, damit es für Sie attraktiv ist und Sie sich wohl fühlen? Wie wäre es für Ihre Augen, Ohren, Hände, Füsse, Nase?

Nutzung: Haben Sie Ideen, was in den die Innen- und Aussenräumen zukünftig stattfinden könnte? Was würden Sie dort gerne selber erleben und tun?

Gestaltung: Wie würden Sie die Innen- und Aussenräume gestalten und einrichten, damit es benutzungsfreundlich ist? a. für sich selber und ihr Netz b. für alle Generationen? Welche verschiedenen Nischen und Bereiche müsste es haben?

Kirche als Lebens- und Begegnungsraum

Was haben offene, gastfreundliche und generationenfreundliche Räume aus Ihrer Sicht mit der Kirche zu tun? Welche christlichen Werte und Haltungen kommen dabei zum Tragen?

Was würde Sie vom Besuch dieses Ortes abhalten? Was abschrecken, langweilen, ärgern, Ihnen ablöschen?

Niederschwellige Drehscheibe

Nutzungszeiten: Zu welchen Tageszeiten und an welchen Wochentagen würden Sie das Angebot der offenen Aussen- und Innenräume nutzen?

Gastgebende und Ansprechpersonen a. Welche Gastgeber/-innen und Ansprechpersonen brauchen Sie? b. Wie sehen Sie die Rollen der Mitarbeitenden? c. Wie sehen Sie die Rolle der Freiwilligen? d. Sehen Sie Möglichkeiten für ein Beschäftigungsprogramm (→ Handicaperte, Arbeitslose, Asylsuchende ...)? e. Auf welche Art und in welcher Form würden Sie selber gerne aktiv werden, Gastgeber oder Gastgeberin sein?

Information und Werbung: a. Wie möchten Sie über die neuen Möglichkeiten gerne informiert werden? b. Wie sollten Sprache und Gestaltung sein, damit Sie sich angesprochen fühlen?

Vernetzung und Zusammenarbeit inner- und ausserhalb der Kirche a. Wer hätte aus Ihrer Sicht ein Interesse an Vernetzung und Zusammenarbeit, würde die Räume gerne nutzen? b. Würden Sie die Räume selber gerne als Plattform nutzen?

Feierkirche

Welche kirchlichen Feiern interessieren Sie?

Was macht es aus, dass eine Feier Sie berührt und Ihnen etwas gibt?

Was vermissen Sie?

Kulturkirche

Wie stellen Sie sich eine Kulturkirche vor? Welche Vorstellungen, Bilder, Szenen verbinden Sie damit?

Alltag

Was stärkt Sie in Ihrem Alltag (allgemein)? Für Kinder: Was gefällt dir an einem ganz normalen Tag? Wann bist du besonders glücklich?

Was erschwert, belastet Ihren Alltag?

Was täte Ihnen in Ihrem Alltag gut und würde Sie erleichtern, erfreuen, unterstützen, entlasten?

Wie stellen sie sich eine Alltagskirche vor?

Spiritualität

Wo und wann findet für Sie persönlich religiöses Erleben statt, erleben sie Gott / das Göttliche?

Mit wem können Sie sich über religiöse / spirituelle Themen und Fragen reden und austauschen?

Wie oft tun Sie das?

Hat Religiosität, Spiritualität, Glaube für Sie persönlich eine Bedeutung? Wenn ja, welche? Wo und wie erleben Sie das?

Was ist Ihnen persönlich «heilig»? (unantastbar, sehr wichtig)

In welcher Form würden Sie in der Kirchgemeinde gerne Religiosität / Spiritualität erleben?

Gastliche und aktuelle Kirche

Welche Haltung und Einstellung Ihnen gegenüber möchten Sie von der Kirchgemeinde / Pfarrei und den Verantwortlichen erleben? Wie zeigt sich die gastfreundliche Haltung ganz konkret im Alltag?

Wie stellen Sie sich eine Kirche vor, wo verschiedene Generationen und Kulturen zusammenkommen (Generationenkirche)? Welche Bilder tauchen auf? Wo sehen Sie Stolpersteine?

Wie wichtig ist es Ihnen, dass die Kirche an Ihrem Wohnort präsent ist? Was könnte die Kirchgemeinde aus Ihrer Sicht zum dörflichen bzw. städtischen Leben beitragen?

Haben Sie Ideen, wie und in welchen Tätigkeitsfeldern die Kirche sich weiterentwickeln kann, um aktuell und zeitgemäss zu wirken? Wie sieht eine Kirche aus, der Sie sich persönlich zugehörig fühlen? Was wünschen Sie sich von «Ihrer» Kirche?

Kirchenbezug

Wie würden Sie Ihren Bezug, Ihr Verhältnis zur Kirche beschreiben?

Wie viele Kontakte hatten Sie im letzten Jahr mit der christlichen Kirche – egal, welcher Art, welcher Konfession und wo: hier, an anderen Orten, auf Reisen ...?

Von welcher Art waren diese Kontakte?

Fragen für Kinder

Sie müssen vereinfacht werden.

Am Beispiel der Fragen zu den Aussenräumen: Zeige mir einen Platz im Garten, wo Du gerne bist ...

Was gefällt Dir da? Was gefällt dir nicht? Was würdest Du draussen gerne machen – mit den Kirchenleuten und mit Deinen Kollegen und Kolleginnen? Wie würdest Du den Garten, den Park gerne einrichten, wenn du könntest?